

et Solut. sind dem prächtig ausgestatteten Werke beigegeben.

276. Das verschollene Original der Urkunde Heinrichs II. vom 6. März 1007, Stumpf 1440, hat Herr Stadtarchivar Dr. Jung in Frankfurt aus privatem Besitz erworben und dem Staatsarchive in Darmstadt überwiesen, nachdem er es in dankenswerthester Güte unserer Diplomataabtheilung zugänglich gemacht hat.

277. Das früher von ihm selbst verworfene D. Heinrichs II. über die Schenkung der Abtei Schwarzach an das Bisthum Strassburg (Stumpf 1590) erweist H. Bresslau (Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins N. F. XIII, 54 ff.) als echt; das Monatsdatum (17. Jan.) ist auf das Jahr 1016 zu beziehen. Das Karlsruher Exemplar, in welchem das D. vorliegt, erklärt B. mit Rieger nicht für das Original, sondern für eine Abschrift des 11. Jh. H. Bl.

278. Von dem D. Heinrichs III. vom 27. (nicht 26.) Mai 1040, Stumpf 2181, ist das Original im Archiv des Grafen von Merode-Westerloo in Brüssel wieder aufgefunden worden. In den Bulletins der Comm. royale d'hist. de Belgique VII, n. 5 giebt E. vander Mynsbrugge ein Facsimile der Urkunde mit eingehenden Erläuterungen, in denen er u. a. mit Recht bemerkt, dass der Empfänger der Urkunde ein Förster Sindicho und nicht, wie bisher allgemein angenommen wurde, ein königlicher Forstsyndicus war. Ein solches Amt hat es also nicht gegeben.

279. Das Germanische Museum in Nürnberg (Anzeiger 1897 S. 91) hat das Or. einer Urkunde Karls IV. vom 16. Febr. 1350 erworben, betr. die Versöhnung mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg, die Auslieferung der Reichskleinodien durch diesen an den König auf einem anberaumten Tag zu Nürnberg und die Ladung des falschen Waldemar auf denselben Tag zum Rechtsspruch über ihn durch die Fürsten. Dieser Inhaltsangabe zufolge ist die Urkunde von den bei Huber 1223 ff. (vgl. Reichssachen 117 ff.) verzeichneten verschieden und noch unbekannt.

280. Pollock and Maitland, The history of English law II, 220 behandeln die Rechtsgeschichte der Vertragsurkunde und des Siegels. F. L.

281. In Bd. XXVII der Annales du cercle archéologique de Mons veröffentlicht D. Ursmer Berlière Urkunden und Regesten des Collegiatstifts Ste. Waudru zu Mons, 65 Nummern von 1137/39 bis 1451.